

Weiterbildung in „Personzentrierte Beratung von Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen“ in den Modulen 1-3 am Institut in Stuttgart: Inhalte und Kompetenzen

Die Weiterbildung ist in Modulen aufgeteilt und kann auch nur über einzelne Module besucht werden.

Modul1: Einführung und Grundlagen in die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen

1. Personzentrierte Persönlichkeitstheorie: Empathie
2. Personzentrierte Persönlichkeitstheorie: Wertschätzung
3. Personzentrierte Persönlichkeitstheorie: Authentizität
4. Einführung in das spielende und dialogische Begleiten von Kinder- und Jugendlichen: Regelspiel und Konstruktionsspiel
5. Einführung in das spielende und dialogische Begleiten: Rollenspiel und Kämpfen, Gestalten und integratives Spielen mit allen Spielformen
6. Grundlagen von Beratungsprozessen für die gesamte Familie; systemische Beratungsansätze
7. Spezifische Themenschwerpunkte s.u.

Ziele Und Kompetenzen:

- Auseinandersetzung mit theoretische Grundlagen des Personzentrierten Konzeptes, Menschenbild und Personzentrierte Theorien zu Entwicklung und Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen
- Erlernen dialogisch gestalteter Verstehens- und Veränderungsprozesse mit Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen
- Sicherheit in der der personzentrierten Beziehungsgestaltung durch spielerische und kreative Prozesse
- Zugang zu Spieltheorien und der pädagogische und therapeutischen Funktion des Spiels
- Grundlagen und Einführung in die personzentrierte und systemische Beratung von Familien

Modul2 + Modul3: Vertiefung der Beratungskompetenz

1. Eingangsphase, Erstkontakt und -gespräche
2. Diagnostik und Testverfahren
3. (Therapie)begleitende Elterngespräche
4. Dokumentation von Beratungsprozessen
5. Systemisches Arbeiten mit Familien
6. Spezifische Verfahren wie z.B. Schematherapie, Filialtherapie
7. Verbalisierung von Spielhandlungen und emotionalen Erlebnisinhalten
8. Einzelne Störungsbilder in der Beratung mit Fallbesprechung: z.B. Autismus, Borderline, Traumata
9. Krisenintervention und Suizidalität
10. Falleinbringung mit Erarbeitung des Persönlichkeitsmodells
11. Supervision mit Bandvorstellung und Selbsterfahrung
12. Beratungsende
13. Vorbereitung der Abschlusssdokumentation und Zertifizierung

Ziele und Kompetenzen:

- Sicherheit in der Gestaltung der unterschiedlichen Beratungsphasen
- Anwendung von personenzentrierter Diagnostik und Interventionen in der Beratungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen, einzeln und in Gruppen
- Vertiefendes Verstehen von Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen in ihren Beziehungssystemen
- Professionelles Handeln aufgrund der Kernvariablen und dialogischen Spielens im Beratungsprozess
- Übertragung des personenzentrierten Ansatzes auf feldspezifische Aspekte und Besonderheiten des eigenen Schwerpunktes
- Vertiefung der eigenen Prozess- und Feldkompetenzen
- Entwicklung einer beruflichen Identität als Personenzentrierter Berater/in entwickeln
- Einschätzung von Krisen, Krisenintervention und Krisenmanagement
- Anwendung und Kenntnis zu personenzentrierten Kriterien, Standards und Methoden der Qualitätssicherung (u.a. Dokumentation und Evaluation von Beratungsprozessen)
- Abgrenzung von Beratung, Pädagogik, Psychotherapie und Krisenintervention
- Auseinandersetzung mit den Themen Gender, Diversity und interkultureller Aspekte

Themenspezifische Seminartage mit ausgewählten Referent*innen
--

1. Personenzentrierte Trennungsberatung
2. Personenzentrierte Traumaberatung und – therapie
3. Sexualität in der personenzentrierten Beratung und Therapie
4. Kindliche Bedürfnisse als Wegweiser der Personenzentrierten Spieltherapie
5. Essstörungen wie Anorexie u.a.
6. IGB-Fachtagung: Gruppenpsychotherapie, Wirksamkeit, Spielförderung im päd. Kontext

Ziele und Kompetenzen

- Auseinandersetzung mit anderen Konzepten und Methoden
- Umgang mit psychischen Erkrankungen
- Möglichkeiten der interdisziplinären Kooperation
- Entwicklung eigener Kompetenzprofile
- Einblick in unterschiedliche Praxisfelder der Beratung mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen

Modul4-5**Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen**

1. Störungsspezifische Personenzentrierte Interventionen
2. Therapieplanung
3. Dokumentation
4. Interdisziplinäre Kooperation
5. Entwicklung von Therapeut*innenprofilen
6. Einblick in unterschiedliche Praxisfelder der Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen
7. Gender, Diversity und interkulturelle Aspekte im therapeutischen Alltag
8. Krisensituationen
9. Interdisziplinäre Zusammenarbeit
10. Berufsethik
11. Rechtliche Grundlagen

Ziele und Kompetenzen:

- Vertiefung der Kenntnisse in verschiedenen Störungsbildern
- Anwendung personenzentrierter Diagnostik und Interventionen in Psychotherapieprozessen bei Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen, einzeln und in Gruppen in verschiedenen Kontexten und zu unterschiedlichen Themenstellungen
- Planung, Durchführung und Reflexion Personenzentrierte Interventionen in Familien und mit Eltern
- Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen in ihren Beziehungssystemen verstehen und dies professionell in den Therapieprozess einbeziehen
- Den Personenzentrierten Ansatz auf feldspezifische Aspekte und Besonderheiten des eigenen Schwerpunktes übertragen
- Entwicklung beruflicher Identität als Personenzentrierte Psychotherapeutin
- Rechtliche Regelungsmöglichkeiten über vernetztes Arbeiten mit einbeziehen (z.B. Familienrecht, KJHG, PsychKG, PsychThG, Landespsychotherapeuten Ordnung)
- Berufsethische, gender- und diversityspezifische Prinzipien kennen und in der eigenen Therapiepraxis reflektieren
- Konzeptgebundene Qualitätssicherung der eigenen Therapietätigkeit
- Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion im therapeutischen Prozess

Störungsspezifische Seminartage:

- Kenntnisse über Störungsbilder
- Sicherheit im störungsspezifischen Vorgehen
- Handlungsleitlinien
- Theorie-Praxis-Bezug